

**„Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit!“**

Johannes 1,14

Ein Hubschrauber mit Hilfsgütern und Nahrungsmitteln kreist über einem Flüchtlingslager. Er will landen, kann aber nicht, weil sich viele Menschen auf den Landeplatz drängen. Die Hilfsgüter werden nur abgeworfen, ein mitfliegender Arzt muss zurückfliegen. Im Bericht des Piloten heißt es später: *„Die Landung konnten wir nicht riskieren. Die ausgehungerten Menschen hätte die Maschine gestürmt und wir wären nicht wieder vom Boden gekommen!“* Das war eine Entscheidung der Vernunft, das Risiko war einfach zu groß.

Ein anderer Besuch ist völlig anders verlaufen: **„Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns!“** Gott landet auf dieser Erde. ER hat sich nicht entschieden, oben zu bleiben. ER ist vom Himmel herabgekommen und Mensch geworden, um ganz und gar an unserem Leben teilzuhaben. ER ist dabei, wenn wir lachen und weinen, wenn wir stöhnen und seufzen, wenn wir am Ende sind und nicht weiterwissen. ER ist mittendrin, weil ER unser Fleisch und Blut angenommen hat. Gott hat genau das getan, was menschliche Vernunft im Blick auf die eigene Sicherheit verbietet: ER hat sich für die Landung entschieden mit dem Risiko, dass die Menschen über IHN herfallen, seinen Sohn ablehnen und umbringen. So ist es dann ja auch geschehene am Kreuz auf Golgatha.

Es ist unvorstellbar gut: der heilige, ewige Gott ist bei uns sündigen, vergänglichen Menschen. Da ist nichts zu begreifen. Staunt nur über diese unendliche Liebe und betet IHN an!

*„Heute geht aus seiner Kammer Gottes Held, der die Welt reißt aus allem Jammer, Gott wird Mensch dir, Mensch, zugute, Gottes Kind, das verbindet sich mit unserem Blute!“*

Pfarrer Stefan Dittmer